

Unzulässige Preisklauseln

Düsseldorf. (AFP) Angesichts von zweistelligen Preiserhöhungen für Nachtstrom raten Verbraucherschützer den Besitzern von Nachtspeicherheizungen zu rechtlichen Schritten gegen die Versorger. Da viele Bezugsverträge unwirksame Preisanpassungsklauseln enthielten, sollten Nachtspeicherkunden Widerspruch gegen die Erhöhung einlegen, erklärte die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen am Donnerstag in Düsseldorf. Klauseln zu Preiserhöhungen in den Bezugsverträgen seien oft unzulässig, hoben die Verbraucherschützer hervor.

Wer mit Nachtstrom heizt, ist demnach „Sonderkunde“ und muss eine Preiserhöhung nur bei wirksamen entsprechenden Vertragsklauseln hinnehmen. Diese hielten aber oft einer rechtlichen Überprüfung nicht stand, „weil sie entweder nicht verständlich genug sind oder eine Preisanpassung aus nicht nachvollziehbaren Gründen ermöglichen“, so die Verbraucherzentrale.

EZB kündigte höhere Zinsen an

Frankfurt/Main. (dpa) Die Europäische Zentralbank (EZB) ist besorgt über die hohe Inflation im Euro-Raum und neigt zu weiteren Zinserhöhungen. „Wir werden nicht zulassen, dass die Inflationsrate weiter ansteigt“, sagte EZB-Präsident Jean-Claude Trichet am Donnerstag in Frankfurt. Die Notenbank werde entschieden dagegen vorgehen, dass überzogene Lohnsteigerungen in den kommenden Tarifverhandlungen die Preise weiter nach oben trieben. „Wir werden solche Zweitrundergebnisse nicht tolerieren, das ist glasklar“, betonte Trichet. Am Donnerstag ließ die EZB trotz der hohen Inflation den Leitzins vorerst unverändert bei 4,0 Prozent. Es war die erste Sitzung mit den neuen Euro-Mitgliedern Malta und Zypern.

Aufstieg eines Sanierungsfalls

Zehn Jahre BHS tabletop AG: Jahresgewinn von fünf Millionen Euro

VON CLEMENS FÜTTERER

Selb/Weiden. Bis 1995 schrieb das Porzellanunternehmen „tiefrote“ Zahlen. 2008 erwartet Vorstandschef Hans G. Beckmann bei einem Umsatz von etwa 95 Millionen Euro ein Betriebsergebnis (vor Steuern und Abschreibungen) in Höhe von rund fünf Millionen Euro.

Vor genau zehn Jahren entstand der Firmennamen BHS tabletop AG: nach einem „Kapitalschnitt“ und dem Verkauf der Haushaltssparte an Winterling. „Wir entwickelten uns zu einem völlig anderem Unternehmen“, zog Beckmann am Donnerstag Bilanz. Die BHS – der Kunstbegriff vereint die Marken Bauscher Weiden, Tafelstern (früher Hutschenreuther Hotel) und Schönwald – investierte seit 1998 mehr als 60 Millionen Euro u. a. in ein branchenweit einmaliges Lo-

gistikzentrum, in Produktions-Automatisierung bei Bauscher Weiden, in hochmoderne EDV (alle Module von SAP) und derzeit sieben Millionen Euro in neue Ofentechnologie am Standort Schönwald. Der seit zehn Jahren als Vorstandsvorsitzender agierende Beckmann sorgte auch für die Einführung des „Customer-Relation-Managements“, um Kundenbedürfnisse frühzeitig zu erkennen.

Der Weltmarktführer für Hotelporzellan investiert nicht nur in Technik, sondern auch 500 000 Euro jährlich in die Fortbildung der Mitarbeiter: Vom Maschinenführer und Meister bis zum Management qualifizieren sich die Beschäftigten am Feierabend und an Samstagen in – nicht honorierten – Seminaren weiter. Der Betriebsrat zieht dabei „voll mit“. Beckmann: „Nur darum können wir uns den teuren Standort Deutschland leisten.“ Für die Arbeitsplatzsicherheit und in der Porzellanbranche längst unüblicher Sozialleistungen müssen 1300 Mitarbeiter auch ein hohes Maß an Flexibilität beweisen.

Der starke Euro tut dem exportorientierten Unternehmen zwar „weh“, Beckmann warnt jedoch vor einer „Dramatisierung“ und verweist auf Kurssicherungs-Geschäfte. Mehr belasten die BHS tabletop die hohen Energiekosten. Sie stiegen seit 2005 um zwei Millionen Euro. Während die Energie bei der BHS sechs Prozent der Kalkulation ausmacht,



Auf dem Markt frisst nicht der Schnelle den Langsamen, sondern der Intelligente und Wissende den Dummen und Unwissenden.

Hans G. Beckmann, BHS tabletop AG

nimmt sie bei der Porzellanherstellung in Fernost die höchste Position ein. Deshalb warten China und Taiwan mit zweistelligen Preissteigerungen bei ihrem Billig-Geschirr auf.

Beckmann (bald 60) bestellt sein Haus: Zum 1. Januar rückten Rainer Schwarzmeier, 49, für den Geschäftsbereich Produktion und Christian Strootmann, 44, für den Geschäftsereich Absatz in den Vorstand auf.



Vor neun Monaten wurde die Marke Hutschenreuther Hotel zu Tafelstern – ohne Umsatzeinbuße. Das ist, wie wenn man bei Tempo 180 die Reifen wechselt.

Vorstand Christian Strootmann

ZITATE

„Unseren Mitarbeitern sind Fehler ausdrücklich erlaubt.“

„Wir pflegen bei uns eine Streitkultur in der Sache – über Hierarchien hinweg.“

„Umsatz ist nicht alles. Entscheidender sind qualitatives Wachstum und der Gewinn.“

Hans G. Beckmann, Vorstandsvorsitzender der BHS tabletop AG

„Die guten Ergebnisse kommen aus der Kraft unserer Mitarbeiter.“

Vorstand Rainer Schwarzmeier zu den jährlich mehr als 1000 Verbesserungsvorschlägen.



2007 zogen Fahnder 40 000 „Blüten“ aus dem Verkehr.

Bild: dpa

Hochkonjunktur für Falschmünzer

Frankfurt/Main. (dpa) Geldfälscher haben in Deutschland und Europa mit falschen Banknoten immer weniger Erfolg. Im vergangenen Jahr zogen Fahnder in Deutschland rund 40 000 „Blüten“ aus dem Verkehr – das war der niedrigste Stand seit dem Jahr der Euro-Bargeld-Einführung 2002, wie die Bundesbank am Donnerstag in Frankfurt meldete. In Europa wurden nach Angaben der Europäischen Zentralbank (EZB) mit 561 000 falschen Banknoten 4000 weniger als ein Jahr zuvor entdeckt. Hochkonjunktur haben dagegen Falschmünzer.

Höhere Baupreise zu erwarten

Branche rechnet mit Aufschwung auch in diesem Jahr

Berlin. (dpa) Trotz Konjunktur-Risiken rechnet die Baubranche in diesem Jahr mit einer Fortsetzung des 2006 gestarteten Aufschwungs am deutschen Bau. Dabei sei mit Preiserhöhungen von im Schnitt zwei bis 2,5 Prozent zu rechnen nach etwa plus drei Prozent 2007, berichtete der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie am Donnerstag in Berlin.

Bei guter Auftragslage sei ein moderates Umsatzplus für das Bauhauptgewerbe von drei Prozent möglich nach vier Prozent im vergangenen Jahr und sogar plus 9,2 Prozent

in 2006, sagte Verbandspräsident Hans-Peter Keitel. Die Entwicklung werde vom Wirtschaftsbau und öffentlichen Bau getragen. Beim dardnerliegenden Wohnungsbau wird mit einer Trendumkehr gerechnet. Für eine „faire Risikoverteilung“ will sich die Baubranche mit ihren gewerblichen Auftraggebern anlegen.

Nach elf Jahren Beschäftigungsabbau im Bauhauptgewerbe habe es 2007 erstmals wieder einen Personalzuwachs von 3500 auf 713 000 Arbeitnehmer im Jahresschnitt gegeben, bestätigte Keitel.

Einsicht in Versicherungsdaten

Für alle Kunden soll künftig eine Auskunft eingerichtet werden

Berlin/München. (AFP) Verbraucher sollen künftig die von Versicherungen über sie gesammelten Daten erfahren können. Bei den laufenden Verhandlungen zwischen Versicherern und Datenschützern werde erwogen, künftig eine für alle Kunden zugängliche Auskunft einzurichten, sagten die Verhandlungsparteien der Nachrichtenagentur AFP am Mittwoch. Sie bestätigten damit einen Bericht der „Süddeutschen Zeitung“.

Künftig soll Versicherern zudem untereinander der Austausch von Kundendaten erschwert werden. Bisher werden Daten von Versicherten – etwa Erkrankungen oder Autounfälle – im weitgehend geheimen sogenannten Hinweis- und Informationssystem (HIS) gespeichert.

„Wir überlegen, ob es in Richtung einer Auskunft gehen kann“, sagte ein Sprecher des Gesamtverbands der Versicherungswirtschaft (GDV) AFP. Der GDV habe ein entsprechendes Arbeitspapier vorgelegt. Es werde

erwogen, ob Kunden ihre Versicherungsdaten ähnlich wie ihre Finanzdaten bei der Schufa dann zentral beim GDV erfragen können. Thilo Weichert, Landesbeauftragter für Datenschutz in Schleswig-Holstein und federführend an den Verhandlungen beteiligt, sagte AFP, bisher müssten Kunden bei ihrem jeweiligen Unternehmen nach den Daten fragen. Viele Versicherer weigerten sich allerdings, die Daten herauszugeben. Oft müssten Kunden erst mit dem Anwalt drohen.

Einigung noch im Frühjahr

Weichert sagte, das neue Konzept des GDV sehe außerdem vor, dass Versicherungen künftig nur noch anlassbezogen die Kundendaten abrufen könnten. Bisher sind die Daten durch den GDV nach Versicherungssparten getrennt auf CD gespeichert. Laut Weichert können diese Daten jederzeit von den Unternehmen eingesehen werden. Auch Daten von Kunden, die bei anderen Anbietern versich-

ert sind, könnten so abgerufen werden. Außerdem gebe es zwischen den Versicherern auch informelle telefonische Kontakte, um die genauen Daten eines Kunden zu erfragen.

Das angestrebte neue Verfahren sei „eine Verbesserung zu dem, was wir bisher hatten“, sagte Weichert. Die bisherige Form der Datenabfrage sei „nicht mehr zulässig gewesen“. Noch im Januar wollen die Verhandlungspartner über die neuen Vorschläge sprechen. Bis Ende des Frühjahrs sei eine Einigung möglich, sagte Weichert. Das HIS wurde vor rund 15 Jahren eingerichtet.

Versicherer nutzen die dort gespeicherten Kundendaten vor allem beim Abschluss einer Versicherung oder im Schadensfall. Gespeichert werden etwa bisherige Schadensfälle etwa bei der Kfz-Versicherung oder etwa bei Lebens- oder Berufsunfähigkeitsversicherungen auch Angaben zu Krankheiten. Versicherungsbetrug soll so vorgebeugt werden.

WIRTSCHAFTSNOTIZEN

■ EADS sortiert sich neu

Der EADS-Konzern will weniger abhängig von seiner krisengeschüttelten Luftfahrttochter Airbus werden. Bis zum Jahr 2020 sollten Airbus sowie die Rüstungs- und Raumfahrtgeschäfte je die Hälfte des Konzernumsatzes ausmachen, sagte EADS-Chef Louis Gallois. (AFP)

■ Kräftiger Umsatzschub

Deutschlands zweitgrößte Baukette Praktiker hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 einen kräftigen Umsatzschub erzielt. Der Konzernumsatz sei im Vorjahresvergleich um 24,8 Prozent auf 3,95 Milliarden Euro gestiegen, teilte die Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG mit. (dpa)

■ Metro legt stark zu

Deutschlands größter Handelskonzern Metro hat 2007 beflügelt durch Großeinkäufe und Auslandsexpansion einen Umsatzsprung gemacht. Der Konzern steigerte den Netto-Umsatz nach vorläufigen Berechnungen so stark wie nie zuvor um zehn Prozent auf die Rekordmarke von 65,9 Milliarden Euro. (dpa)

■ Bio-Welle in Kantinen

Die Bio-Welle hat die Betriebskantinen erreicht. Rund ein Viertel aller Betriebsrestaurants hat in den vergangenen drei Jahren eine eigene Bio-Linie aufgebaut, ergab eine Untersuchung, die in Hamburg vorgestellt wurde. (dpa)

■ Mehr Übernachtungen

Die Übernachtungen in Deutschland haben 2007 einen Höchststand erreicht. Nach Schätzungen des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden vom Donnerstag wurden 2007 rund 360 Millionen Übernachtungen gezählt. Das wären etwa drei Prozent mehr als im Vorjahr. (dpa)